

ES bibert

Der Biber macht sich breit im Landkreis Esslingen.



(Biberbisse am Neckar Plochingen, Januar 2020, Foto: Rainer Hauenschild selbstauser)

Die Ausrottung des Bibers erfolgte bereits schon im 18. Jahrhundert. In den 1970er Jahren wurde der erste Biber am Mittel- und Oberrhein gesichtet. Der Biber selber war in Europa und weiten Teilen Asiens heimisch, wurde aber dann durch die Bejagung für die Felle und des essbaren Fleisch in weiten Teilen von Europa ausgerottet. Alleine in Nordamerika gab es bis zu 400 Millionen Biber bis die weißen Händler und Pelzjäger kamen und mit der Ausrottung begonnen. Bis 1900 war der Bestand der Biber auf 100.000 geschrumpft. Drei Jahrhunderte hatte man den Biber für Felle gejagt, zur Herstellung von Mützen. Das Fleisch galt als Delikatesse.

Als sich der Biber wieder in Baden Württemberg niedergelassen hat wurde ab 2003 das Bibermanagement in allen Regierungsbezirken des Landes Baden Württemberg auf- und ausgebaut, der den Biber schützen soll.

„Mit meinen Informationen möchte ich das Rad nicht neu erfinden, aber mir liegt viel daran den Biber zu schützen“.

Bibermanagment Baden Württemberg

Das Bibermanagment hilft und unterstützt.:

- **Beobachtung und Erfassung von Biberrevieren**
- **Aufklärung durch Öffentlichkeitsarbeit**
- **Erarbeitung und Begleitung von Maßnahmen**
- **Lösung von Biber-Konflikten**

Tragende Säulen des Bibermanagment

- **Ehrenamtliche Biberberaterinnen und Biberberater der „Unteren Naturschutzbehörde“ der Stadt und Landkreise**
- **Sie dienen als Ansprechpartner vor Ort auf Fragen und Probleme rund um den Biber**
- **Zur Konfliktlösung arbeiten sie eng mit den Biber-Ansprechpartnern der „Unteren Naturschutzbehörde“ der Stadt- und Landkreise zusammen.**
- **Unterstützt wird das Managment von den Biberbeauftragten der Regierungspräsidien.**

„Der Biberberater hat keine Pflicht, tot aufgefundene Biber zu entsorgen. Verletzte Biber dem Biberberater oder der Unteren Naturschutzbehörde melden ggf. die Polizei hinzuziehen“.

Untere Naturschutzbehörde Landkreis Esslingen. Amtsleiter Stephan Blank
Telefon 0711 3902-42405

Ansprechpartner für die Gemeinden im Landkreis Esslingen: Link:
<https://www.landkreis-esslingen.de/start/service/Ansprechpartner+Untere+Naturschutzbehoerde.html>

Untere Naturschutzbehörde Regierungspräsidium Stuttgart: Referat 56 Naturschutz und Landschaftspflege

Referatsleitung: Ulrike Möck Leitende Regierungsdirektorin
Telefonnummer:0711 904-15600E-Mail:ulrike.moeck@rps.bwl.de



(Biberspür an der Tuchbleiche Unterensingen, März 2025. Foto: Rainer Hauenschild)

Biberaktivitäten im Landkreis Esslingen.

Laut der „Unteren Naturschutzbehörde“ gibt es bereits rund 15 Biber im Landkreis Esslingen.

Im Landkreis Esslingen wurde der Biber erstmals 2013 in dem Gewässerkomplex der Naturschutzgebiete „Am Rank“ und „Schülesee“ Unterensingen nachgewiesen. Es wird vermutet, dass der Biber mit dem Neckar-Hochwasser aus Tübingen nach Unterensingen angespült wurde.

2 Biber eingewandert am Röhmsee Unterensingen 2013/2014

2017 Biber an der Aich im Aichtal

2019 Plochingen am Neckar mit Mündung der Fils

2023 alter Neckararm Altbach/Zell

2024 Roßneckar Esslingen / Körsch bei Sirnau

Nachgewiesen Plochingen am Neckar Bruckenwasen, Am Rank und Schülesee Unterensingen, Aich an der Aich, Fils, und Lauter, Roßneckar Esslingen, sowie im alten Neckararm Altbach. Die Lauter bietet noch einiges an Potenzial sowie die Körsch



(Biberbiss am Roßneckar in Esslingen, März 2025. Foto: Rainer Hauenschild)

Biber in Zahlen

Vorweg, damit kein Bibertourismus entsteht, werde ich die Orte der Biber nicht erwähnen.

Alle genannten Zahlen sind aktuell und können sich ggf. nach oben variieren.

Landkreis Esslingen	15
Landkreis Göppingen	05
Landkreis Rems Murr	02
Baden Württemberg	11.500
Bayern	22.000
Deutschland	40.000
Österreich	7.100-7.800
Schweiz	4.900
Frankreich	14.00
Italien	4.900

Der Biber ist streng geschützt nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BnatSchG).

Es ist verboten:

- Ihm nachzustellen
- Zu fangen
- Zu töten
- Zu stören
- Seine Baue und Dämme zu beschädigen



(Schutz gegen Biberbisse am Hüttensee Wendlingen, März 2025. Foto: Rainer Hauenschild)

Biber

Castoridae ist eine Familie von Nagetieren.

Zweitgrößte lebende Nagetiere der Erde und bestehen heute aus einer einzigen Gattung.

Castore der zwei Arten angehören der Europäische Biber auch Eurasischer Biber genannt und der Kanadische Biber.

Paarungszeit zwischen Januar und April; Tragezeit 105-109 Tage. Ende April bis Anfang Mai kommen zwei bis drei Junge zur Welt.

Hält keinen Winterschlaf; fährt aber seine Aktivitäten zurück.

Ist Dämmerungs- und Nachtaktiv.

Hauptaktivität des Bibers zwischen 19 und 21 Uhr. Im Sommer erst nach Sonnenuntergang. Tagsüber verbleibt der Biber in seiner Burg und schwimmt ab und dann auch einmal in sein Gewässer hinaus..

Frisst krautartige Pflanzen, Rhizome von Wasserpflanzen, junge Zweige, Knospen, Blätter und Rinde von Gehölzen.

In freier Natur kann ein Biber bis zu 20 Jahre alt werden.

Die mittlere Lebensdauer liegt jedoch bei 8 Jahren.

Die vier Nagezähne (Schneidezähne) wachsen ein Leben lang und schärfen sich ständig nach.

Biberdamm

Findet ein Biber ein Plätzchen entlang eines Fluss oder Bach für seine Burg, dann baut er einen Damm aus Ästen, Baumstämmen und Steine. Somit wird der Abfluss des Wasser verlangsamt oder verhindert. Somit gibt es nicht nur für den Biber einen Lebensraum sondern auch für Wasserpflanzengesellschaften, Röhrichte, Schilfbestände und Totholzflächen. Tierarten wie Fische, Amphibien, Libellen, Vögel und Fledermäuse finden dabei einen neuen Lebensraum.

„Wer einen Biberdamm zerstört muss mit einer Gefängnisstrafe von bis zu 5 Jahren rechnen“.

Welche Feinde hat der Biber?

Natürliche Feinde haben bei uns in der Region nur die Jungbiber. Die gerne erbeutet werden durch Greifvögel wie Seeadler und Uhu. Die Wasserfeinde sind der Hecht und der Wels und zu Land der Mink (Raubtier aus der Familie der Marder) und Fuchs. Große Auswirkungen auf die Biberpopulationen gibt es nicht.

Der Biber ist nicht gefährlich für den Menschen!

Fühlen sich Biber bedroht, schlagen sie mit dem Schwanz auf das Wasser und tauchen danach ab. Dieses Verhalten soll eventuelle Feinde abschrecken.

In der Regel greifen Biber keine Menschen an, jedoch kann er sich verteidigen wenn er sich bedroht fühlt.

Ein Biber greift nur an, wenn er sich in die Enge getrieben fühlt und wenn er merkt, dass seine Junge und die Familie gefährdet sind.

Begegnung mit einem Biber

So niedlich und schön der Biber ist sollte man ihm nicht zu nah kommen und dabei immer daran denken, dass es ein Wildtier ist.

Hier ein paar Tipps: Den Bereich um die Biberburg herum meiden; Biber und auch andere Wildtiere nicht füttern; NICHT in einem Gewässer schwimmen, an dessen Ufer sich frische Bissspuren befinden; Nicht vor die Biberburgen schwimmen; NICHT an den Eingang einer Biberburg tauchen; Schwimmt ein Biber auf einen zu, mit sanften Schwimmbewegungen weiter schwimmen und dem Biber dabei ausweichen; Ruhe bewahren und ggf. den Biber ansprechen.

Beisst ein Biber doch einmal zu, dann ist es ratsam einen Arzt aufzusuchen, denn Tierbisse können gefährlich werden

*„Bei einem Tierbiss können Tetanuserreger (*Clostridium tetani*) über die offene Wunde übertragen werden. Daher muss der Impfstatus bei einer Bissverletzung abgefragt und gegebenenfalls aufgefrischt werden“.*

Wie bekommt man einen Biber los? Hierzu sollte in erster Linie die „Untere Naturschutzbehörde“ hinzugezogen werden um das weitere Vorgehen zu besprechen. Es findet sich dann immer eine Lösung. Aber eins ist sicher, der Biber kommt wieder zurück.

Weitere nützliche Behörden und Institutionen

POLIZEI	110	
Feuerwehr/Rettungsdienst	112	
Tierrettung Mittlerer Neckar	0711-4115103	24-Stunden Notruf: 0177-3590902
Tierheim Esslingen	0711-311722	www.tierheim-esslingen.de
IGEL Auffangstation Anette Lampart	0174-9681955	
Eichhörnchennotruf	0700- 20020012	www.eichhoernchen- notruf.com
Fledermäuse Jürgen Deuschle	07024-96730 60	
Wildvogelhilfe PLZ 7		https://wp.wildvogelhilfe.org/auffangstationen/auffangstationen-plz-gebiet-7/

Weitere geschützte Wildtiere haben sich bereits wieder im Landkreis Esslingen und Baden Württemberg angesiedelt und fühlen sich anscheinend sehr wohl im Ländle.

Schlangen

6 von 2700 Schlangenarten gibt es bereits wieder im Landkreis Esslingen und in Baden Württemberg. Ringelnatter im NSG Wernau und Aichelberg (Aichwald).

Kreuzotter, Ringelnatter, Kornnatter, Barren-Ringelnatter, Schlingnatter, Äskulapnatter und Aspispvieper.

Wolf

In Baden Württemberg gibt es bereits drei sesshafte Wölfe. Zwei davon bilden bereits ein Rudel. Nachgewiesen im Nord- und Südschwarzwald.

Fischotter

Auch der Fischotter ist wieder heimisch in Baden Württemberg. In den vergangenen drei Jahren gesichtet an der oberen Donau. **„Der letzte Fischotter wurde 1930 gesichtet in im Landkreis Esslingen“.**

Fischadler

Der Fischadler hat sich in Raststadt angesiedelt und hat bereits Nachwuchs. (Stand: März 2025).

Goldschakal. Wurde bereits 2021 im Bereich Schwarzwald und Konstanz gesichtet. (Stand: April 2025)

Rote Liste

Die 1964 erstellte Rote Liste bedrohter Arten der Weltnaturschutzunion (IUCN) hat sich zur umfassendsten Informationsquelle über den globalen Erhaltungszustand von Tier-, Pilz- und Pflanzenarten entwickelt. In ihr sind mittlerweile über 40.000 Spezies gelistet und gibt Auskunft über deren Verbreitungsgebiet, Populationsgröße, Lebensraum und Ökologie, Nutzung und/oder Handel, Bedrohungen und Erhaltungsmaßnahmen. Sie ist ein wichtiger Indikator für den Zustand der biologischen Vielfalt unserer Welt und ist zudem ein Instrument, um diese Vielfalt dauerhaft zu erhalten.



Autor

Rainer Hauenschild

Journalist, Schulbegleiter, Wanderwart im Schwäbischer Albverein Esslinger Gau und Ortsgruppe Plochingen

„Alle in dieser Publikation verwendeten Texte, Fotos und grafischen Gestaltungen sind *urheberrechtlich geschützt*. Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Autors und Verfasser gestattet.

Verantwortlich für den Inhalt.

v. i. S. d. P. Rainer Hauenschild

Telefon 07153 61531 Mobil 015225493223

rainer-hauenschild@t-online.de